Hansestadt Wipperfürth **M/2020/643**
Der Bürgermeister

II - Tiefbau

Spielplatzkonzept – Aktueller Sachstand

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Bauausschuss	Ö	03.09.2020	Kenntnisnahme

In der Sitzung des Rates der Hansestadt Wipperfürth am 07.02.2017 wurde unter TOP 1.5.3 beschlossen, dass dem Bauausschuss (nachrichtlich JHA) regelmäßig ein aktueller Spielplatzbericht vorzulegen ist. Ein solcher wurde im Bauausschuss am 07.12.2017 unter TOP 1.9.2 vorgestellt. Für das Jahr 2019 wurde ein weiterer Bericht in Form eines Entwicklungskonzeptes vorgesehen.

Die Erarbeitung eines solchen Konzeptes gliedert sich in unterschiedliche Arbeitsschritte. Nach der Definition der Ziele erfolgte zunächst die Festlegung der beteiligten Abteilungen und die gemeinsame Entwicklung einer Strategie. Sodann erfolgten die Bestandsaufnahme sowie die Beteiligung der unmittelbar betroffenen Zielgruppen.

Ziel des Konzeptes ist es, den Bestand der öffentlichen Spielplätze der Hansestadt Wipperfürth zu erfassen und Entwicklungsvarianten und -strategien sowohl für die einzelnen Spielplätze, als auch für ein denkbares Zusammenspiel in einem möglichst stadtteilübergreifenden Spielplatz-System zu beleuchten.

Investitionen in die öffentlichen Spielplätze sollen zukünftig nicht mehr nach dem „Gießkannen-System“ getätigt werden, in welchem ein jeder Spielplatz für sich allein betrachtet wird, sondern übergreifend in die Gesamtheit der Spielplätze eingearbeitet werden. Auch langfristige Planungen müssen hierfür eruiert und im Fokus behalten werden.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Kinder- und Jugendparlament wurde im Rahmen einer Bestandsaufnahme zu Beginn der Bearbeitung ab Mai 2019 öffentlich durch Ankündigungen in der lokalen Presse sowie auf der Homepage der Hansestadt Wipperfürth und in den sozialen Medien (Facebook) zu Vor-Ort-Terminen auf die Spielplätze eingeladen. Spezielle Einladungen wurden den jeweils betroffenen Bürgervereinen zugestellt, die sich freundlicherweise bereit erklärten, zusätzlich mit zur Verfügung gestellten Aushängen auf die Termine aufmerksam zu machen.

Eingeladen wurde zudem der Inklusionsbeirat der Hansestadt Wipperfürth. Gegenüber allen Beteiligten wurde mehrfach auf die Möglichkeit hingewiesen, im Fall einer Verhinderung alternative Treffen zu terminieren. Trotz all dieser Vorbereitungen war die Beteiligung vor Ort an den Begehungsterminen auf den Spielplätzen bis auf Ausnahmen leider gering, obwohl durch dieses Angebot allen Interessierten die Möglichkeit gegeben werden sollte, sich durch das Ausfüllen von vorbereiteten Fragebögen und durch

Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung einzubringen und sowohl Kritik, als auch Anregungen und Wünsche zur zukünftigen Entwicklung der Spielplätze zu äußern.

Da auch die teilweise öffentlich zugänglichen Spielplätze der Schulen und Kindergärten in Trägerschaft der Hansestadt Wipperfürth für das Konzept betrachtet werden sollten, wurden die Schulleitungen sowie die Leitung der Kindergärten um Stellungnahmen gebeten. Wo es möglich war und kurzfristige Entscheidungen notwendig sind, wurden zudem bereits erste Planungsgespräche über die zukünftige Gestaltung der Spielflächen geführt.

Auf die Bestandsaufnahme und die Zusammenstellung der Wünsche und Ideen folgte neben der Prüfung und Einordnung der rechtlichen Grundlagen die Erarbeitung von Entwicklungsmöglichkeiten für die Spielplätze und Lösungsmöglichkeiten für bestehende Missstände.

Um auf breit gestreutes Fachwissen zurückgreifen zu können, wurden zudem Stellungnahmen zum Thema „Spielplätze“ vom Inklusionsbeirat, dem Jugendamt und der Abteilung Stadt- und Raumplanung erstellt, die in der Ausarbeitung abgebildet wurden.

Der aktuelle Sachstand wird dem Bauausschuss in dieser Sitzung im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt. Die Präsentation wird nach der Sitzung zur Verfügung gestellt.

Zum jetzigen Zeitpunkt steht die Erstellung einer konzeptionellen Empfehlung für das weitere Vorgehen mit der dazugehörigen Kostenschätzung und die Umsetzung mittel- und langfristiger Maßnahmen. Im Mittelpunkt der momentan anstehenden Arbeiten steht die Bewertung der öffentlichen Spielplätze unter dem Aspekt der Inklusion. Leider war den Mitgliedern des Inklusionsbeirates bisher keine Teilnahme an den angebotenen Vor-Ort-Terminen möglich, so dass in dieser Richtung noch keine fachlich begleitete Beurteilung der Spielplätze stattfinden konnte und noch keine möglichen Maßnahmen zur inklusiven Spielplatzgestaltung erarbeitet werden konnten.

Um das Einbringen des notwendigen Hintergrundwissens für diese verantwortungsvolle Aufgabe sicherstellen zu können, konnte seitens der Tiefbauabteilung ein Experte für inklusive Spielräume gewonnen werden, der für die Beteiligten (Tiefbauabteilung, Inklusionsbeirat, Jugendamt) eine Schulung zum Thema „Grundlagen und Grundüberlegungen zu inklusiven Spielräumen und Vorstellung der Matrix als Bewertungsinstrument zur Einordnung der bestehenden Spielplätze hinsichtlich inklusiver Aspekte“ anbietet.

Auf Grundlage einer solchen Bewertungsmatrix ist beabsichtigt, mit dem Inklusionsbeirat und den jeweils beteiligten Bürgervereinen sowie dem Jugendamt und der Tiefbauabteilung eine Bewertung aller Spielplätze unter den angesprochenen Gesichtspunkten zu erstellen, um abschließend, zusätzlich zu den bisher erarbeiteten Maßnahmen, die notwendigen Handlungsschritte zu definieren, die erforderlich sind, um eine größtmögliche Teilhabe für alle Menschen auf den Spielplätzen der Hansestadt Wipperfürth zu ermöglichen.

Über den aktuellen Stand der Arbeiten wird der Bauausschuss in den folgenden

Sitzungen unterrichtet, nach Fertigstellung des Spielplatzkonzeptes erfolgt die Vorstellung und Beschlussfassung der Umsetzung durch den Bauausschuss.

Anlagen:

Anlage - Ablauf der Konzepterstellung